

Dienstag in der 21. Woche im Jahreskreis

2 Thess 2,1-3a.14-17 (Jahr II); Mt 23,23-26

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Der Tag des Herrn, an dem Jesus Christus wiederkommt, sei schon da. Mit solchen Reden verwirren einige sogenannte Propheten die Mitglieder der Gemeinde in Thessaloniki. Der Apostel Paulus gibt darauf eine doppelte Antwort: Dieser Tag ist erstens noch nicht da. Und zweitens: Bevor er kommt, werden noch unheimliche Dinge geschehen. Solche Vorhersagen sind geeignet, Angst zu machen.

Auch in unserer Zeit geschah und geschieht Ähnliches. Denken wir nur an die Jahrtausendwende vor zwanzig Jahren. Was wird die Zukunft bringen? Vieles ist in Fluss; allerlei Gründe für Pessimismus scheinen berechtigt.

Paulus gibt seinen Zeitgenossen damals und uns Menschen heute eine optimistische Antwort: Gott hat alles in der Hand. Und er will, dass wir zur Herrlichkeit Jesus Christi gelangen. Daher sollen wir uns nicht wie ein verängstigtes Kaninchen von der Schiange hypnotisieren lassen, bis sie uns endlich fressen kann. Vielmehr dürfen wir vertrauensvoll jeden neuen Tag angehen und durch gute Werke und Worte (vgl. 2 Thess 2,17) mithelfen, dass für Jesu Kommen der Boden bereitet wird. Statt ängstlicher Passivität sind wir zu gläubiger Aktivität gerufen.

Msgr. Andreas Simbeck
Landespolizeidekan